
1672/J XXII. GP

Eingelangt am 27.04.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten **Ruth Becher**
und GenossInnen
an den **Bundesminister für Finanzen**
betreffend Schiurlaub in Oberlech

Wie dem „Standard“ vom 20. April 2004 (S. 6) zu entnehmen ist, verbrachten Sie im April dieses Jahres auf Einladung des ehemaligen Schiabfahrtsweltmeisters und nunmehrigen Chefs einer Sportagentur, Harti Weirather, einige Tage im Nobelschiort Oberlech, um mit dem „Red Bull“-Chef Dietrich Mateschitz, Ex-Formel-1-Pilot Gerhard Berger oder VW-Vorstand Bernd Pischetsrieder „den Schnee zu genießen“. Ihr Quartier bezogen Sie im Hotel „Montana“ des Ex-Schirennläufers und ehemaligen FPÖ-Nationalratsabgeordneten Patrick Ortlieb.

Erst kürzlich musste der Präsident der Deutschen Bundesbank, Ernst Welteke, zurücktreten, da sich dieser einen viertägigen Silvester-Aufenthalt im Berliner Luxushotel Adlon von der Dresdner Bank bezahlen ließ. Nun soll Ihnen zwar selbiges nicht unterstellt werden, die Optik, sich auf Einladung eines prominenten Unternehmers gemeinsam mit anderen Entrepreneuren dem Schivergnügen zu widmen, während Ihr Staatssekretär dem Bundesrat über Steueramnestie beauskunftet, ist jedoch zumindest eine schiefe.

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Ist es richtig, dass Sie auf Einladung Harti Weirathers in Oberlech urlaubten?

2. Stimmt es, dass Sie Ihren Aufenthalt im mondänen Schiort am Arlberg privat finanzierten?

3. Wenn nein, wer bezahlte Ihren Urlaub, und welche Gründe können Sie hierfür anführen?
4. Sind dem Steuerzahler durch Ihren Urlaub in Oberlech Kosten entstanden?
5. Wenn ja, wie hoch waren diese?
6. Wurden Sie von Mitarbeitern Ihres Ressorts in Oberlech begleitet?
7. Wenn ja, welche?
8. Benützten Sie für die An- und Abreise nach bzw. von Oberlech Ihren Dienstwagen ?
9. Wenn ja, mit welchen Kosten schlug sich dies für den Steuerzahler (Überstunden des Chauffeurs, Benzinkosten etc.) zu Buche?
10. Können Sie ausschließen, dass Ihr Aufenthalt in Oberlech von dritter Seite, etwa durch den Verein zur Förderung der New Economy, bezahlt wurde?
11. Wenn nein, wer bezahlte wie viel für Ihren Aufenthalt in Oberlech, und welche Gründe können Sie hierfür anführen?
12. Wie rechtfertigen Sie Ihren Urlaub in Oberlech angesichts der Tatsache, dass zur selben Zeit (16.4.2004) eine Sitzung des Bundesrates stattfand, in der Sie als Auskunftsperson zur Steueramnestie geladen waren?